

# KINO IM SPRENGEL

**KINO**  
**HO**

Das Nordstadtkino

**FEBRUAR 2024**

www.kino-im-sprengel.de  
info@kino-im-sprengel.de  
@kinoimsprengel  
5 Euro, ermäßigt 2,50  
Klaus-Müller-Kilian-Weg 1  
30167 Hannover

**FR**  
**2.2.**  
20 h

## THE FIRST 54 YEARS - AN ABBREVIATED MANUAL FOR MILITARY OCCUPATION

**SA**  
**3.2.**  
20 h

von **Avi Mograbi**, Frankreich/Finnland/Israel, D 2021,  
108 min., **O.m.engl.U.**, digital

Ernsthaft in die Tat umsetzen wird hoffentlich keiner, was Avi Mograbi uns da aus dem Wohnzimmeressel anbietet: eine Kurzanleitung zur militärischen Besetzung. Seine strategischen Betrachtungen haben den unschuldigen Anstrich allgemeiner Überlegungen, wie man ein fremdes Territorium gegen alle Widerstände erfolgreich besetzt. Als Musterbeispiel dient ihm die israelische Besetzung der palästinensischen Gebiete in der Westbank und im Gaza-Streifen. Aussagen von israelischen Soldaten über ihren Dienst dort, die für die Organisation Breaking the Silence entstanden, veranschaulichen den jahrzehntelangen Alltag und die historischen Etappen der Besetzung. In ihrer Nüchternheit sind diese Beschreibungen von alltäglicher Willkür und Grausamkeit erschütternd und schwer erträglich.



Zeitzeugenberichte und Verwendung von Archivmaterial sind nur zwei der dokumentarischen Grundtechniken, denen Mograbi mit seiner Kurzanleitung einen reflexiven Rahmen und analytische Schärfe verleiht. Dabei konzentriert er sich, ohne Relativierungen, auf die Seite der Täter. Scharfzüngig und ironisch wie oft, angesichts der anscheinend nicht aufhaltbaren Eskalation, aber auch ratlos und voller Trauer.

Anna Hoffmann

**FR**  
**9.2.**  
20 h

## QUER DURCH DEN OLIVENHAIN

ZIR E DARAKHTAN E ZEYTON

von Abbas Kiarostami, Iran 1994,  
103 min., **O.m.U.**, 35mm

Ein Regisseur (der Kiarostamis Rolle einnimmt) fährt in die nordiransische Ortschaft Koker, um Darsteller für einen Film zu suchen und in den Trümmern, die ein schweres Erdbeben hinterlassen hat, einen Film zu drehen. Darin sollen Hossein und Tahereh, zwei junge Laiendarsteller, ein Ehepaar spielen. Tatsächlich war der arme und schreibunkundige Hossein schon länger in die schöne und wohlhabendere Tahereh verliebt, war aber von ihr und ihrer Familie des sozialen Unterschieds wegens abgewiesen worden. Das Erdbeben hat seine Chancen nicht verbessert, aber Hossein, der meint, bei Tahereh trotz aller Ablehnung ein kleines Zeichen des Interesses erkannt zu haben, nutzt die Annäherung bei den Dreharbeiten, um Tahereh erneut einen Heiratsantrag zu machen.



QUER DURCH DEN OLIVENHAIN ist der dritte Film von Kiarostami sogenannter Koker-Trilogie. WO IST DAS HAUS MEINES FREUNDDES? (1987), (den wir im letzten September gezeigt haben), war der erste – ohne dass damals eine Trilogie geplant gewesen wäre. Doch nach dem schweren Erdbeben von 1990 suchte Kiarostami den Ort erneut auf, um nach den Darstellern seines Films zu suchen und dort einen neuen Film zu drehen: DAS LEBEN GEHT WEITER (1992). QUER DURCH DEN OLIVENHAIN (1994) ist eine Reinszenierung der Dreharbeiten dieses zweiten Films, bei denen Kiarostami etwas beobachtet hatte, was ihn nicht losließ und was er hier zum zentralen Thema seines Films im Film machte.

**SA**  
**10.2.**  
20 h

## LOVE IS A DOG FROM HELL

von **Khavn**, Philippinen/D 2021,  
90 min., **O.m.U.**, digital

mit Lilith Stangenberg und Ian Madrigal

Der philippinische Regisseur Khavn inszeniert in LOVE IS A DOG FROM HELL den Orpheus-Mythos in einer wilden, surrealen Interpretation als Liebesoper und psychedelisches Rockmusical. "Angeregt von Charles Bukowski (dessen Gedichtsammlung der Titel entnommen ist) und abermals von Rainer Maria Rilke (dessen Zyklus "Die Stimmen" einige Liedtexte inspirierte) ist es eine Ode an die Finsternis. Und eine One-Woman-Opera für eine der seltenen deutschen Doppelbegabungen in Gesang und Schauspiel seit Hildegard Knef."

Frankfurter Rundschau



"Die Handlung ist bei diesem ganzen Spektakel eher Nebensache. Wenn man davon etwas erkennt, dann ist es ganz rudimentär die der Sage, in der der Barde Orpheus in die Unterwelt hinabsteigt, um seine Geliebte Eurydike wieder zu den Lebenden zu holen. Hier ist Orpheus eben Orpheus, Eurydike Eurydike und die Hölle sind die gegenwärtigen Philippinen mit ihren Armenvierteln, Markthallen, Spelunken und Wüsten. Die liegen jedoch alle nicht nur direkt nebeneinander, sondern sind auch nach allen Regeln der avantgardistischen Kunst verfremdet. Umgekehrte Farben, verzerrte Bilder, Schnitt und Kamera, die ein Eigenleben entwickeln, in LOVE IS A DOG FROM HELL folgt alles der Logik des Exzesses. Liebhaber des Underground-Kinos werden sich hier sofort zu Hause fühlen."

artechock

### KINO FÜR KINDER UND ERWACHSENE

**SO**  
**11.2.**  
16 h

## TITINA – EIN TIERISCHES ABENTEUER AM NORDPOL

von **Kajsa Næss**, Norwegen 2022, 92 min., digital

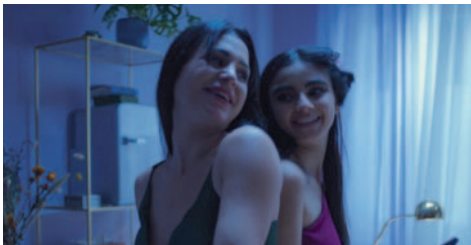
Die vielfach ausgezeichnete norwegische Animations-Filmemacherin Kajsa Næss erzählt in TITINA die wahre Geschichte einer kleinen Hündin, die zum Nordpol fliegt.



Titina, eine kleine neugierige Straßenhündin, trifft auf einem ihrer Streifzüge durch Rom auf dem Luftschiffingenieur Umberto Nobile. Umberto, der ein großes Herz hat, nimmt Titina mit nach Hause, und mit ihr kommt das Abenteuer in das sonst eher geruhliche Leben des Luftschiffingenieurs und seiner Familie. Der berühmte norwegische Polarforscher Roald Amundsen beauftragt den Ingenieur mit dem Bau eines großen, stabilen Zeppelins für einen Flug bis zum Nordpol. Titina begleitet die beiden Forscher auf ihrer Expedition. Das Trio macht sich auf den Weg zum letzten unentdeckten Ort der Erde und das Abenteuer, das Titina auf der ganzen Welt bekannt machen wird, beginnt!

**FR****16.2.**  
20 h**ELAHA**von **Milena Aboyan**, D 2023, 110 min., digital  
mit Bayan Layla, Derya Durmaz, Derya Dilber u.a.**SA****17.2.**  
20 h

Das Kinodebüt der Regisseurin Milena Aboyan, ELAHA, feierte seine Weltpremiere auf der Berlinale. "Die Geschichte der Sexualität der Frauen ist eine Geschichte männlicher Deutungshoheit über den weiblichen Körper", sagt die Regisseurin Milena Aboyan.



"ELAHA ist eine Geschichte über eine ungezähmte Frau, die stellvertretend für viele Frauen steht, die sich verpflichtet haben, niemals leise zu sein." In ihrer Rolle als Elaha gelingt es der Hauptdarstellerin Bayan Layla, die innere Zerrissenheit zwischen der Liebe zu ihrer Familie und der Sehnsucht nach sexueller Selbstbestimmung mit großer emotionaler Kraft auf die Leinwand zu bringen. In dem Film geht es um vermeintliche Normen und Werte, die ihren Ursprung im Herrschaftssystem des Patriarchats haben. Dieses System wird den Frauen, aber auch den Männern schonungslos aufgezungen. Spürbar wird diese Geschichte durch den Ungehorsam einer Frau, die eine ganze Gesellschaftsordnung infrage stellt. Milena Aboyan begleitet mit einem zutiefst differenzierten Blick eine junge Frau, die sich Stück für Stück selbst ermächtigt und die Deutungshoheit über ihren eigenen Körper erlangt.

Regisseurin Milena Aboyan hat ELAHA als Abschlussfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg realisiert. Das Drehbuch, das sie zusammen mit dem Autor und Regisseur Constantin Hatz schrieb, wurde 2020 für den Thomas Strittmatter-Preis und den Schreibstüchtle-Preis des Sehsüchte Filmfestivals nominiert. Beim Festival in Locarno 2022 wurde ELAHA als eines von sechs Projekten in Postproduktion für die First Look-Sektion des Festivals ausgewählt und von einer internationalen Jury mit dem Kaiju Cinema Diffusion Prize ausgezeichnet.

**FR****23.2.**  
20 h**PAST LIVES**von **Celine Song**, Südkorea/USA 2023,  
106 min., **O.m.U.**, digital

mit Greta Lee, Teo Joo, John Magaro u.a.

**SA****24.2.**  
20 h

In ihrer Kindheit in Seoul sind Nora und Hae Sung unzertrennliche Freunde. Bis Noras Familie nach Toronto auswandert und sich die beiden Zwölfjährigen aus den Augen verlieren. 20 Jahre später beschließt Hae Sung, seine Jugendfreundin für ein paar Tage in New York zu besuchen. Nora lebt dort als angehende Autorin und ist bereits seit sieben Jahren glücklich mit Arthur verheiratet. Das Wiedersehen von Nora und Hae Sung konfrontiert die beiden mit ihrer tiefen Verbundenheit, unausweichlichen Fragen nach Liebe, Schicksal und den Entscheidungen, die ein Leben ausmachen.



Das Spielfilmdebüt der in New York lebenden südkoreanischen Regisseurin wurde beim Sundance Film Festival und den Internationalen Filmfestspielen Berlin von Publikum und Kritik gleichermaßen gefeiert.

**DO****29.2.**  
20 h**KASH KASH**von **Lea Najjar**, Katar/Libanon/D 2023,  
90 min., **O.m.U.**, digital

Unter der goldenen Sonne über den labyrinthartigen Straßen Beiruts fliegen jeden Abend Schwärme aus ihren Käfigen. Ihr Flug folgt der Choreografie einer jahrhundertealten Tradition: dem Glücksspiel "Kash Hamam". Jeder Spieler besitzt einen Schwarm und lässt seine Tauben über seinem Haus kreisen, in der Hoffnung, die Tauben der Nachbarn auf sein eigenes Dach zu locken. Wenn eine gegnerische Taube auf einem anderen Dach landet, wird sie eingefangen, und somit der eigene Spielschwarm vergrößert. Das ist ein "Kash".



In einer dystopischen Zeit des jüngsten politischen Untergangs vom Libanon begeben wir uns auf eine Reise über die Dächer von Beirut. Wenn alles zugrunde geht, warum halten wir am Fliegen fest? Der Film beobachtet den Konflikt einer Stadt im Umschwung aus der Perspektive von drei Taubenspielern und einem jungen Mädchen, das darum kämpft, eines Tages ihre eigenen Vögel fliegen zu lassen.

"Die Protagonisten des Films fühlen sich wie die ganze Region der Levante: zerrissen zwischen Tradition und Moderne, geplagt von Krieg, Migration und religiösem Streit. In Kash Kash, dem freien Spiel mit den Vögeln, lebt für sie eine Utopie, die Ausdruck ihrer Sehnsucht nach einem friedlichen und freien Leben ist – auch auf der Erde." *Wolfram Wessels*

**FR****1.3.**  
20 h**REMAKE ZU GAST**Das Programm wird präsentiert  
von **Karola Gramann** und **Heide Schlüpmann**

Karola Gramann und Heide Schlüpmann, Gründerinnen der Kinothek Asta Nielsen, haben 2018 auch die Frankfurter Frauen Filmtage REMAKE ins Leben gerufen. Im Kino im Sprengel präsentieren sie zwei Filme aus der aktuellen, vierten Ausgabe des Festivals, die beide in enger Verbindung mit dem feministischen Anti-Atom-Widerstand im Großbritannien der 1980er Jahre entstanden sind. Es handelt sich um Originalfassungen. Auch ohne jedes gesprochene Wort zu verstehen, sind die Filme verständlich.

**CARRY GREENHAM HOME**von **Beeban Kidron**, **Amanda Richardson**, GB 1983,  
69 min., **engl.OF**, digital

Das Friedenscamp von Greenham Common ist ein großartiges Beispiel für gewaltfreie feministische Aktionen, die das Leben und auch Gesetze verändern. Ziel des Women's Peace Camp war es, die Stationierung von atomaren Marschflugkörpern auf dem US-Luftwaffenstützpunkt in Berkshire zu verhindern. Die beiden Filmemacherinnen lebten mehr als sieben Monate lang im Camp. "Die Frauen von Greenham Common haben einer ganzen Generation beigebracht, wie man protestiert" *Beeban Kidron*.

**SERPENT RIVER**von **Sandra Lahire**, GB 1989, 32 min., **engl.OF**, digital

SERPENT RIVER ist der mittlere Teil von Sandra Lahires Anti-Nuclear Trilogy (1987–1989), die sie in direktem Zusammenhang mit der feministischen Anti-Atomkraft-Bewegung der 80er Jahre geschaffen hat. Mit komplex und sensibel verwobenen Bildern und Tönen zeigt sie die physische Bedrohung durch Radioaktivität und was sie für Gemeinden, Landschaften, für die Ressourcen der Erde und für die Körper von arbeitenden Frauen bedeutet.

CO<sub>2</sub> klimaneutral gedruckt bvdn. – [www.klima-druck.de](http://www.klima-druck.de)  
unidruck, Hannover – [www.unidruck.de](http://www.unidruck.de)Das KINO IM SPRENGEL  
wird institutionell gefördert:Landeshauptstadt **Hannover** Kulturbüro